

Erdwall soll Anwohner schützen

Wohlers Eichen: Quartierbewohner protestieren gegen Lagerung von Schüttgütern

VON ANNE GERLING

Oslshausen. „Das gibt es doch nicht – jetzt ist das Ding schon bis hierher gewachsen“, entfährt es SPD-Beiratsmitglied Ursula Neke, als sie in der vergangenen Woche das Parkdeck der Wohnanlage Wohlers Eichen betritt. Die Empörung der Ortspolitikerin gilt dem übermannshohen Gebilde unmittelbar hinter dem Parkdeck, das Ortsunkundige auf den ersten Blick für einen Lärmschutzwall halten könnten.

Voluminöse Erdmassen türmen sich von der Reitbrake her entlang den Güterbahnhofs-Gleisanlagen bis an die Wohnsiedlung heran. Die Farbe des Bodens variierte im Mai noch von hellgelb über orangebraun bis dunkelbraun; besonders viel schwarzer relativ schwerer Boden sei dort zu finden, berichteten damals Spaziergänger. Inzwischen wurde offenbar alles mit hellbrauner Erde abgedeckt.

Anfang Oktober war Neke zum ersten Mal mit den merkwürdigen Materialanhäufungen auf dem Gelände konfrontiert worden. Anwohner aus dem großen Riegelbau an den Bahngleisen hatten sich im WiN-Forum Wohlers Eichen über Staub beschwert, der regelmäßig von dem an den Gleisen abgelagerten Material – zu den Bahnschienen hin finden sich hinter den Erdmassen große Haufen mit Splitt und kleinen Steinen in verschiedener Körnung – zu ihren Wohnungen herüberwehte, insbesondere an warmen und trockenen Tagen. Das Gelände wurde damals im Probebetrieb für den Umschlag unterschiedlicher Materialien genutzt. Nach einem Jahr Probebetrieb, erklärt Hartmut Teutsch von der Gewerbeaufsicht, werde eine Genehmigung erforderlich; das Verfahren laufe noch.

Behörde: Kein Grund zur Sorge

Im Raum stand außerdem die Frage, ob das gelagerte Material womöglich giftig sei. Befürchtet wurde, dass es sich bei den verschiedenfarbigen Böden um Schlacke aus den Stahlwerken handeln könnte. Wolfgang Neke, der in der vorigen Legislaturperiode die SPD im Beirat vertrat und dem Bauausschuss angehörte, hat schon im Herbst gemeinsam mit dem SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Andreas Kottisch die Umweltbehörde kontaktiert, um der Sache auf den Grund zu gehen. Es bestimme kein Grund zur Beunruhigung, hieß es damals seitens der Behörde; bei den Stoffen handle es sich um Brechsand aus der Lausitz, Sand, Splitt und Gleisschotter. Schadstoffbelastungen habe man nicht feststellen können; eine genaue Analyse liegt bis heute nicht vor. „Zu diesem Zeitpunkt“, erinnert sich außerdem Ursula Neke, „war das noch ein kleiner Haufen – jetzt ist es ein Wall“.

Sie hat sich inzwischen mit einer Unterschriftenliste ans Ortsamt gewandt, in der die Bewohner die Beseitigung der Materialberge fordern. „Wir haben auch Bedenken, dass diese Schüttgüter gesundheitsgefährdend sind“, heißt es darin. Und: „Die Verunreinigung an den Fenstern und das Sichtfeld ist nicht mehr zumutbar. Die Schüttgüter sollen endlich weg“.



Immer höher und länger türmen sich seit Monaten die Erdmassen an den Bahngleisen entlang der Wohnsiedlung Wohlers Eichen. Nun die Überraschung: Das Ganze soll offenbar ein Schutzwall für die Anwohner werden. FOTOS: ROLAND SCHEITZ(2), DIETER STEINFELD (1)

Was Ursula Neke besonders ärgert: „Wohlers Eichen ist WiN-Gebiet. Es fließen Gelder hierher, um die Hauseingänge mit Mosaiken zu verschönern, und momentan wird ein Backhaus gebaut. Und dann kippt man auf der anderen Seite den Leuten so was vor die Tür. Wer will da denn

dann wohnen?!“ Hartmut Teutsch erklärt zum Thema Staubbelastung: „Schon vor Erteilung der Betriebsgenehmigung haben wir der Firma Raab staubmindernde Maßnahmen aufgegeben, die zum größten Teil schon umgesetzt wurden.“ So sei der östliche Teil des Geländes geräumt worden,

und es würden auch keine Kesselsande und Eisensilikate mehr angenommen, die besonders zur Staubbildung neigen. Industrielle Nebenprodukte würden außerdem auf dem Betriebsgelände nun nicht mehr umgeschlagen. „Die verbleibenden Naturstoffe können als ungiftig angesehen werden, Analysen sind von unserer Seite nicht geplant“, so Teutsch. Und: Der dauerhafte Betrieb werde nur dann genehmigt, wenn sachverständig nachgewiesen sei, dass die zusätzliche Staubbelastung die geltenden Grenzwerte nicht überschreite.

Die Überraschung: Das vor Ort vorgefundene Erdreich sei zu einem Erdwall aufgeschoben worden, um die Anwohnerinnen und Anwohner zu schützen, erklärt nun Teutsch, „dieses Material soll dort liegen bleiben und sich begrünen“. Die Ortsunkundigen liegen also doch gar nicht so verkehrt mit ihrem ersten Gedanken an einen Lärmschutzwall – die Nekes allerdings sind von den Socken. Bisher ging das Ehepaar davon aus, dass das Erdreich hier nur übergangsweise gelagert würde. Von einem Schutzwall sei bisher behördlicherseits noch nie die Rede gewesen.



Die Farbe des aufgeschütteten Bodens variierte im Mai noch von hellgelb über orangebraun bis dunkelbraun; inzwischen wurde offenbar alles mit hellbrauner Erde abgedeckt.



„Wer will da wohnen?“, fragen sich Ursula und Wolfgang Neke, die sich auch über den aufgeschütteten Erdwall und über Staubbelastung in ihrem Wohngebiet ärgern.

Mit Buchstaben-Kekschen den Schulanfang versüßen

Evangelischer Gemeindeverbund Walle-Immanuel lädt Schulanfänger zu einem bunten Gottesdienst ein

Walle (gw). Mit Buchstaben-Kekschen möchte der evangelische Gemeindeverbund Walle-Immanuel den Schulanfängern auf süße Art Geschmack am Unterrichtstoff machen, der auf sie wartet. Daher laden die beiden Gemeinden die Abschlusster zu einem bunten und fröhlichen Gottesdienst ein, der den Beginn ihres

neuen Lebensabschnitts feierlich gestalten soll. Da der erste Schultag erfahrungsgemäß für die kleinen Hauptakteure und ihre Familien aufregend und anstrengend genug sein dürfte, haben die beiden Gemeinden ihren gemeinsamen Gottesdienst bewusst auf den Vortag des großen Ereignisses gelegt. Er findet also in entspannter At-

mospäre bereits am Freitag, 19. August, um 15 Uhr in der Waller Kirche an der Langen Reihe statt. Die Kinder dürfen natürlich Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde mitbringen. Eingeladen sind auch ihre bisherigen Kindergärtnerinnen und ihre künftigen Lehrkräfte. Pastor Gunnar Held wird den Gottesdienst, der eine halbe

Stunde dauert, dem Alter der jungen Hauptpersonen entsprechend gestalten, man wird eine Geschichte hören, gemeinsam singen und lachen. Danach lädt der Gemeindeverbund zu einem geselligen Beisammensitzen bei Saft und Kaffee und leckeren Buchstaben-Kekschen, von denen sicherlich auch die Großen naschen dürfen.

Mit Kunst und Kultur die Menschen stärken

Bildungsverbund a_b_c_gröpelingen legt erstes Programmheft vor

VON ANNE GERLING

Gröpelingen. Bildungsbeteiligung und Bildungsmotivation fördern, Teilhabe und Mitwirkung im Stadtteil ermöglichen, Kinder und Jugendliche stärken und die Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Einrichtungen der kulturellen Bildung im Stadtteil entwickeln und qualifizieren – für diese Ziele steht das Gröpelinger „Art Basic Center“, kurz: a_b_c_gröpelingen. Der vor rund zwei Jahren gegründete Bildungsverbund von Kultur vor Ort, Stadtbibliothek West, Bürgerhaus Oslshausen und Bremer Volkshochschule West will den Bildungsnotstand im Quartier und die Perspektivlosigkeit von Kindern mit einer Bildungs- und Kulturoffensive bekämpfen und vielen Gröpelingern ästhetische und kulturelle Bildung ermöglichen.

„Kunst und Kultur macht Menschen stark – und starke Menschen brauchen wir in Gröpelingen“, bringt es Kultur-vor-Ort-Geschäftsführerin Christiane Gartner auf den Punkt. „Das Art Basic Center hat in den vergangenen Jahren bereits mit verschiedenen künstlerischen und kulturellen Projekten die Kooperation zwischen Kulturprojekten und schulischer Bildung im Stadtteil an-

geschoben und zuletzt mit der „Kunst-halle“ im ehemaligen C.A. Klein-Gebäude Furore gemacht. Jetzt macht er einen weiteren Schritt in Richtung Öffentlichkeit: Erstmals nämlich hat a_b_c_gröpelingen nun ein gemeinsames Bildungsprogramm für Schulen, Kindertagesstätten und den Stadtteil vorgelegt.

Die teilweise offen oder frei, teilweise als Kooperationsprojekte mit Kindergärten und Schule angelegten Angebote richten sich an Kinder und junge Leute von drei bis 23 Jahren und an Erwachsene. Für Mitarbeiter der Einrichtungen im Stadtteil werden Fortbildungen angeboten, für neue Kollegen wurde ein „Bildungsrundgang“ quer durch den Stadtteil entwickelt, und auch Familien finden im Programm speziell für sie entworfene Angebote.

Das mit Unterstützung der PwC-Stiftung entstandene erste Programmheft a_b_c_gröpelingen für das zweite Halbjahr 2011 ist ab sofort bei allen beteiligten Einrichtungen erhältlich und kann im Internet unter www.kultur-vor-ort.com heruntergeladen werden. Anmeldungen für die Veranstaltungen sind ab sofort möglich. Weitere Informationen gibt Kultur vor Ort unter der Telefonnummer 6 1977 27.

WESER KURIER

WESER-KURIER weltweit online!

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen.

Weitere Informationen unter E-Paper unter Telefon: 0421/36716699
Bestellmöglichkeit im Internet unter www.weser-kurier.de

Ihr Kinderschuh-spezialist in Bremen

Wir führen in großer Auswahl: AB GRÖSSE 18 - 43

superfit. RICOSTA

meinke SCHUHHÄUS

Münchener Straße 142 / 144
Telefon 355683

Kundenzentrum im Pressehaus

Martinstraße 43
Bremen
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9.30 – 18 Uhr
Telefon: 0421/36716677

WESER KURIER

STRAUSS Über 50 Jahre
aktuelle Mode zu fairen Preisen

Überraschend schön!

Unsere neue Herbstmode ist da.

Kommen, staunen, kaufen!

Sommerware ab 5€

Gröpelinger Heerstr. 291 • Mo.-Fr. 9.30 - 18 Uhr, Sa. 9.30-13 Uhr

20% AUF LAGERSTEINE BIS 14.09.2011

Steinmetzbetrieb Schneider

Ein Stein gegen das Vergessen sein
Henry Schneider, Steinmetz

Waller Friedhofstr. 3 • 28219 Bremen • Tel. 0421/696635-06

Steinbeck stellt im Atelierhaus aus

Die Vernissage ist am Donnerstag

Lindenhof (mas). Jörg Steinbeck, Künstler im Hafentatelier an der Kap-Horn-Straße, zeigt mit großformatigen Siebdruckgrafiken ab Donnerstag, 18. August, im Atelierhaus Roter Hahn seine Sicht auf seinen Wohn- und Arbeitsort. Mit Ansichten bekannter Straßen Gröpelingsens macht er aufmerksam auf die von ihm vorgefundenen Qualitäten: Einen Stadtteil in kontrastierenden Farben und voller Bewegung.

Jörg Steinbecks künstlerische Schwerpunkte liegen in der Druckgrafik und der Malerei. 1999 hatte er seine erste Einzelausstellung in Bremen. Darauf folgten Ausstellungsbeiträgen im norddeutschen Raum und Einzelausstellungen in Bochum und Frankfurt. Seit 2008 ist er an der Gemeinschaftsausstellung „Offene Ateliers“ in der Kap-Horn-Straße beteiligt. Die Eröffnung seiner Schau ist am Donnerstag um 16 Uhr. Die einleitenden Worte hält Sonia Schädwinkel, Bremer Künstlerin und Illustratorin. Geöffnet hat die Ausstellung im Atelierhaus an der Gröpelinger Heerstraße 226 montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Informationen unter der Telefonnummer 6 1977 27, unter www.kultur-vor-ort.com und www.atelier-kaphorn.com.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

VIELFALTER

„Natur-Garten AGs“ starten

Überseestadt (xja). Die ersten beiden „Natur-Garten AGs“ der „Vielfalter“ nehmen am 23. und 25. August im Hafenschulgarten an der Marcuskaje/Ecke Hafestraße ihren Betrieb auf. Dienstags können Kinder von sieben bis zehn Jahre von 15 bis 17 Uhr, donnerstags Kinder von vier bis sechs Jahre von 15 bis 16.30 Uhr gärtnern, beobachten, experimentieren und ernten. Anmeldungen nehmen Kathrin Schulz oder Miriam Bussen unter Telefon 5091538, 0152/57 01 8458 oder 01 51/1691 4986 sowie per E-Mail an Kathrin-Schulz@gmx.de oder miriambussen@gmx.de entgegen.

DIAKO-GESUNDHEITSPULSLE

Rückbildungsgymnastik

Ohlenhof (mas). Nach der Geburt wieder in Form kommen: Der Kursus Rückbildungsgymnastik, den die Diako-Gesundheitsimpulse ab Montag, 22. August, von 20 bis 21.15 Uhr anbieten, hilft dabei, den Beckenboden zu trainieren, die Bauchmuskulatur aufzubauen und die Brustmuskulatur zu festigen. Die Frauen erhalten Tipps und Hinweise von einer Hebamme. Der Kursus erstreckt sich über acht Abende. Anmeldung unter Telefon 61 02 01 21.

KLEINGÄRTNERVEREIN „BLÜH AUF“

Lampionfest auf der Wiese

Ohlenhof (xja). Zu seinem Lampionfest lädt der Kleingärtnerverein „Blüh auf“ für Sonnabend, 26. August, ab 19 Uhr ein. Der Umzug durch die Parzellen beginnt beim Vereinsheim am verlängerten Schwarzen Weg und endet auf der Waldwiese, wo es Überraschungen für die Kinder gibt. Begleitet wird der Umzug vom Tura-Spielleute-Orchester. Karten für das Fest gibt es für 2,50 Euro im Vereinsheim.

MULTIPLE-SKLEROSE-GESELLSCHAFT

Neue Veranstaltungenübersicht

Bremen (wk). Der Landesverband Bremen der Deutschen Multiple-Sklerose-Gesellschaft hat seine Termin- und Veranstaltungsübersicht für das zweite Halbjahr herausgebracht. Sie ist unter RU 326619 und www.dmsg-bremen.de anzufordern.